

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1873

3 (4.1.1873)

Beilage zu Nr. 3 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 4. Januar 1873.

Deutschland.

Nürnberg, 31. Dez. (Frf. Ztg.) In der heutigen Sitzung des Gemeindefollegiums wurde der Beschluß gefaßt, den Magistrat zu ersuchen, die Bildung einer Kommission zur Verabreichung der Frage wegen Aufhebung des Schulgeldes in den Volksschulen zu veranlassen. — Das bis jetzt bestehende, reichhaltige königliche Archivkonservatorium wird nach Gichtstät verlegt; der Staat erhält von der Stadtgemeinde für die Räumung der bisher von dem Archiv im Rathhaus-Gebäude innegehabten Räumlichkeiten eine Entschädigung von 20,000 fl.

Italien.

Rom, 28. Dez. (N. Fr. Pr.) Wenn man im Vatikan auf England bezüglich der Kloster-Frage Hoffnungen setzen zu dürfen glaubte, so hat man sich bitter getäuscht. Nach Mitteilung eines irländischen Bischofs hatte sich derselbe im Namen und Auftrage des ganzen irländischen Episcopats mit der Bitte an Lord Granville gewendet, um ihn zu bewegen, daß er sich für die geistlichen Anstalten ihrer Nationalität in Rom verwalde. Er sollte dahin wirken, daß das irländische Kollegium in der Via Mazzarini und die Klöster von Sant' Ippolo und San Clemente, jenes von irländischen Franciskanern, dieses von irländischen Dominikanern bewohnt, vom Klostergesetz ausgenommen würden. Der Hr. Bischof erhielt indes eine abschlägige Antwort. Lord Granville meinte, es sei keine Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß seine Verwendung jetzt, wo der Gesetzentwurf bereits dem Parlamente vorliegt, irgend einen Erfolg haben würde. Darüber herrscht denn begreiflicher Weise im Vatikan und im Lager seiner Getreuen große Verwirrung. Man merkt nachgerade, daß von außen nichts mehr zu hoffen ist. Und im Lande selber steht es augenblicklich nicht besser. Der Ausschuss für das Klostergesetz wird in den ersten Tagen des kommenden Monats seine Sitzungen wieder aufnehmen und soll, wie man von zuverlässiger Seite versichert, entschlossen sein, den Artikel II des Gesetzesentwurfes abzulehnen, der bekanntlich die von der Regierung vorgeschlagenen Ausnahmen enthält.

Die wegen des beabsichtigten Colosseum-Verkaufes verhandelten sind nunmehr wieder auf freien Fuß gesetzt worden, während die Untersuchung allerdings noch fort dauert. — Die von der Allgemeinen italienischen Kredit-Institut- und Baugesellschaft im neuen Stadtviertel auf dem Castro Pretorio unternommenen Bauten machen höchst erfreuliche Fortschritte. Dieses Quartier, im Nordwesten des Bahnhofes gelegen, dehnt sich über eine Fläche von 300,000 Quadratmetern aus, wovon 120,000 an den Staat abgetreten wurden, und wird aller Wahrscheinlichkeit nach das Faubourg St. Honoré von Rom werden. Die Villa, welche sich der König dort auf einem Bauplatze von 15,000 Quadratmetern bauen läßt, wird bis Oktober nächsten Jahres fertig sein und ohne die Einrichtung auf 600,000 Fr. zu stehen kommen.

Frankreich.

Paris, 1. Jan. Neben allgemeinen Neujahrs-Betrachtungen sind es noch immer die römischen Angelegenheiten, welche die Spalten der Blätter füllen. Das „Journ. des Deb.“ schreibt:

Die Abreise des deutschen Geschäftsträgers beim Vatikan scheint uns ein ernstes Ereignis, als der Rücktritt des Hrn. v. Bourgoing; sie bedeutet einen plötzlichen und entscheidenden Bruch zwischen dem hl. Stuhle und dem neuen Reiche, welches in Folge des ihm neuerdings gewordenen Zuwachses von Gebiet und Macht, der präponderierenden Staat Europa's geworden ist und vermöge seiner eigenen Stärke und seiner Allianzen die Mittel besitzt und aus dem Wunsche kein Fehl macht, einen großen Einfluß auf die Weltpolitik zu üben. In diesem Konflikt zweier Mächte war der feste und entschlossene Wille auf beiden Seiten derselbe und kein Zweifel zeigt sich zu Zugeständnissen geneigt. Die Allokution des Papstes war ein förmliches Kriegsmantel, auf welches die darin heftig angegriffene und öffentlich der „Unverschämtheit“ gezeigte preussische Regierung damit antwortete, daß sie ihren Vertreter sofort abberief und bei Strafe der Beschlagnahme den Blättern verbot, die gegen Deutschland gerichteten Stellen jenes Allokutions abzurufen. Ist die herausfordernde Haltung des hl. Stuhles darnach angehan, die von Pius IX. behaupteten Verfolgungen der Katholiken zu mildern? Die Aera der Märtyrer ist — und, wie wir glauben — für immerdar vorüber und man wird die öffentliche Meinung nicht irrezuführen vermögen, wenn man ihr die einfache Geltendmachung der Rechte der bürgerlichen Gesellschaft als einen Akt der Tempelstürmung darstellt. Nichts Anderes sind aber die Handlungen, auf welche die Allokution des Papstes vom 23. Dez. Bezug nimmt. Wir für unsern Theil müssen namentlich bedauern, daß die Politik des hl. Stuhles Erinnerungen wachruft und Hoffnungen ermuntert, welche den allgemeinen Bestrebungen der heutigen Gesellschaft schmerzhaft zuwiderlaufen. Wenn man verkündet, daß Christus ein Aristokrat war und daß die Regierungen nur dann von Dauer sind, wenn sie sich auf den Adel und die Geistlichkeit stützen, so legt man sich in direkten Widerspruch mit den Gesinnungen der bürgerlichen Gleichheit und der Glaubensfreiheit, die eine hundertjährige Praxis den Geistern eingeimpft hat.

Ueber den letzteren Punkt bemerkt der „Siecle“:
„Christus“, sagte jüngst der hl. Vater, „lebte die Aristokratie und wollte selbst als Edelmann auf die Welt kommen.“ Daß Christus die Aristokratie liebte — nicht Pius IX. behauptet es und er ist bekanntlich unerschütterlich; für diejenigen aber, welche nicht an die Unerschütterlichkeit glauben, wäre der Beweis dieses Satzes schwer zu führen. Wir glauben nicht, daß sich im Evangelium ein einziges Wort

findet, welches dieser Liebe Ausdruck gäbe. Dagegen wissen wir, daß Christus ohne Unterlaß die Kleinen und Armen feiert, daß er ihnen das Himmelreich verpricht, daß er erklärt, auf Erden erschienen zu sein, um die Kleinen aufzurichten und die Unglücklichen zu trösten, daß er gegen die Reichen sehr streng ist und so weit geht, ihnen den Eintritt in das Paradies zu verschließen. Das heißt doch nichts weniger als die Aristokratie lieben. Inmitten der Niedrigen und Nothdürftigen dieser Erde verbrachte Christus sein Leben u. s. w.

Die „Républ. française“ hat ihre bescheidenen Zweifel, ob Hr. v. Corcelles auch wirklich in Rom eine so gnädige Aufnahme finden dürfte, wie ihm die legitimistischen Blätter verheißten.

Man darf nicht vergessen — sagt sie — daß Hr. v. Corcelles zwar ein Katholik, aber ein liberaler Katholik ist. Er gehört der Schule des „Correspondant“, des Grafen von Montalembert und seiner Freunde, an und Jedermann weiß, daß die Katholiken dieser Gattung bei der Coterie, welche den hl. Stuhl beherrscht, nicht weniger als gern gesehen sind. Während des Konzils hat sich Hr. v. Corcelles, wenn wir uns recht erinnern, von seinen Freunden nicht getrennt und es ist für Niemand ein Geheimniß, daß die liberalen Katholiken, welche sich in der Kirchenversammlung durch die anti-infalliblistischen Bischöfe vertreten sahen, bei den hohen Personen der römischen Kurie durchaus nicht in Gnaden standen. Man wird sagen, daß Hr. v. Corcelles ein überzeugter Katholik und eo ipso ein Anhänger der Wiederherstellung der weltlichen Herrschaft ist. Dieser Schlag ist kein notwendiger. Wir erinnern uns eines berühmten Ausspruchs, welchen Hr. v. Montalembert im Jahr 1859 that, schon damals den Sturz dieser längst verurtheilten weltlichen Herrschaft abend: „Es ist möglich, daß dieses alte und ehrwürdige Gebäude der kirchlichen Regierung zu Grunde geht. Wer kann die Pläne Gottes erforschen! Fata viam inveniunt!“ Auch Hr. v. Corcelles mag wohl mit seinem berechneten Freunde sagen: „Fata viam inveniunt!“ Und wenn er nach Rom gereist wäre, um dieser Auffassung auch bei den Männern des Vatikan Eingang zu verschaffen, so hätte man seine Mission nicht zu bedauern.

Das Transportschiff „Orne“ wird in wenigen Tagen mit 580 zur Deportation Verurtheilten nach Neu-Caledonien abgehen. Von namhafteren Mitgliedern der Commune sollen diesem Transport der Architekt Arnold, der Dr. med. Bastoul und der Journalist Casimir Bouris angehören. Billioray, der ebenfalls für denselben bestimmt war, mußte seines schwer erkrankten Gesundheitszustandes wegen zurückgestellt werden. — Die Postverwaltung macht bekannt, daß die so eben in Frankreich eingeführten Korrespondenzkarten erst am 15. Jan. dem Publikum zur Verfügung gestellt werden werden. — Auf dem Schlosse Bois-Dauphin im Sarthe-Departement verstarb so eben im Alter von 62 Jahren der bekannte Egyptologe Biomet de Rougé, Mitglied des Instituts, Professor der Archäologie am Collège de France und Konservator des ägyptischen Museums im Louvre.

Der österreichische Militär-Bevollmächtigte bei der französischen Regierung, Oberstleutnant von Rodolitsch, hatte sich von Calais, wo er den neuesten Schießversuchen beiwohnte, einer Einladung des Prinzen von Wales folgend, nach Schloß Sandringham in England begeben, wo zwischen Weihnachten und Neujahr große Jagden abgehalten werden. Dort hatte Herr von Rodolitsch das Unglück, sich bei einem Sturze am Fuße arg zu verletzen, so daß er für einige Zeit an das Bett gefesselt ist. Ihre kgl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin von Wales erweisen ihrem Gaste die wärmste Theilnahme und haben ihn mehrmals an seinem Krankenlager besucht. Herr Thiers hat so eben Hr. von Rodolitsch, dessen sachkundiges Urtheil er in Trouville und Calais gern zu Rathe zog oder zu Rathe ziehen ließ, das Offizierskreuz der Ehrenlegion verliehen.

Ägypten.

* Ein Berichterstatter des „Daily Telegraph“ in Kairo erklärt sich in einer über Marseille telegraphisch nach London gelangten Depesche, auf amtliche Mittheilungen gestützt, im Stande, die Angabe in Abrede zu stellen, als beabsichtige der Khebid eine ansehnliche Streitmacht nach Pangibar zu senden, um mit Sir Samuel Baker zu kooperiren. Der Khebid beabsichtigt nach unserem Gewährsmann nur eine kleine Expedition mit Vorräthen und Lebensmitteln an Sir Samuel Baker, der bei seinem Vordringen über Gondokoro nicht den gewünschten Erfolg gehabt hat, abzusenben. Diese Unterstützungsexpedition würde im höchsten Falle nur etwas über 100 Mann zählen, und ihre einzige Aufgabe besteht darin, Vater Pascha die dringend notwendigen Lebensmittel zuzuführen und über sein Verbleiben und seine Erfolge Nachrichten zurückzubringen. Oberst Purby, einer von den amerikanischen Offizieren, welche der Khebid in seine Dienste genommen, ist zum Führer der Unterstützungstruppe ausersehen, und der vorstehende Bericht ist in den Thatfachen von demselben mitgetheilt. Die neue Expedition soll von Nombos aus in Afrika eindringen, und von dort aus, so gut es eben angeht, nach Süden ihren Weg verfolgen. Außer Oberst Purby soll auch noch ein zweiter Amerikaner, Major Mason, an dem Zuge theilnehmen. Der Zeitpunkt zum Aufbruch ist zur Stunde noch nicht festgesetzt, doch dürfte die Sache durch die letzten Nachrichten über Vater Pascha beschleunigt werden.

Vermischte Nachrichten.

Die Ausfuhr Elsas-Lothringens nach Frankreich. Der „Straßb. Ztg.“ entnehmen wir folgende Ausfuhr: „Im dritten

Quartal dieses Jahres ist namentlich der Abfall von Baumwollgeweben gegen den Durchschnitt der beiden ersten um ein beträchtliches zurückgeblieben. Der Einfluß der Zollrückbildung vom 1. Juli trat in jenem Vierteljahr am unmittelbarsten hervor, während derselbe in dem jetzt zu Ende gehenden letzten Trimester einigermaßen neutralisirt wird durch das Bestreben der Fabrikanten, vor dem Eintreten der vollen tarifmäßigen Zollsätze noch möglichst viele Waaren über die Grenze zu schaffen. Gleichwohl dürfte diese Anspannung der Ausfuhr im letzten Augenblick nicht ausreichen, um das Gleichgewicht zwischen der letzten und der ersten Hälfte des Jahres vollständig herzustellen. Im Monat Oktober wenigstens ist für diese Ausgleichung, wie sich aus den französischen Zolltabellen für die ersten 10 Monate des Jahres ergibt, noch nicht viel geschehen. Die Ausfuhrziffern für elssächsische Baumwollgewebe (im Spezialhandel) sind in diesen 10 Monaten: 5,724,000 Kilo und 10,700,000 Fr. für die nach dem Werthe deklarirten Waaren. Davon kommen auf den Monat Oktober 458,000 Kilo und 660,000 Fr., etwas mehr als die Monatsdurchschnitte im dritten Quartal (368,000 Kilo und 630,000 Fr.), aber immer noch bedeutend weniger als das monatliche Mittel des Halbjahrs (694,000 Kilo und 1,371,000 Fr.). Die Ausfuhr von Wolllengewebe in den 10 Monaten belief sich dem Werthe nach auf 13,772,000 Fr. Der Oktober trug dazu 1,104,000 Fr. bei, welche Summe sowohl hinter dem Monatsmittel des ersten Halbjahrs (1,466,000 Fr.), als auch hinter dem des dritten Quartals (1,293,000 Fr.) zurückbleibt. Was die Ausfuhr elsas-lothringischer Baumwoll- und Wolllengarne betrifft, so enthalten die französischen Tabellen bei beiden Artikeln mehrere Fehler. Das zehnte Heft gibt nämlich niedrigere Zahlen als das neunte und sogar als das achte. Wir können natürlich nicht entscheiden, ob die neuen Angaben zu niedrig oder die früheren zu hoch sind. Nach den ersten wären in den 10 ersten Monaten 2,136,000 Kilo und 2,199 Mill. Meter elssächsische Baumwollgarne und 299,000 Kilo Wolllengarne eingeführt worden, während sich aus der Uebersicht für die neun ersten Monate die entsprechenden Ziffern zu 1,969,000 Kilo, 2,875 Mill. Meter und 312,000 Kilo ergeben. Die Ausfuhr von elsas-lothringischen Eisen in Stangen und Schienen ist ziemlich stetig fortgeschritten und erreichte bis Ende Oktober die Ziffer von 11,633,000 Kilo, von welcher Quantität 1,111,000 Kilo auf den genannten Monat allein fielen. Außerdem wurden in jenem Zeitraum 406,000 Kilo Blech, 661,000 Kilo Draht und 868 Kilo Stahl ausgeführt. Was endlich Frankreichs Vierzehner betrifft, so belief sich dieselbe im Ganzen auf 239,589 Hektol., die Einfuhr aus Deutschland allein aber erreichte 192,695 H., und von dieser Quantität ist jedenfalls der größte Theil von Elsas-Lothringen geliefert worden. Nach den bisher vorliegenden Daten glauben wir allerdings annehmen zu dürfen, daß die Erhebung des vollen Zollsages den Abfall der elsas-lothringischen Fabrikate sehr merklich beschränken wird.

Braunfels, 27. Dez. Auf einer Grube in der Nähe unserer Stadt, so meldet die „Oberf. Ztg.“, waren am Tage vor Weihnachten sechs Mann der Belegschaft mit der Bereitung des Mittaggebroses beschäftigt. Der dabei anwesende Steiger Straß gab in der Zwischenzeit, in welcher das Kaffeewasser in den Kesseln zum Sieden kam, Anordnungen für den Abschluß vor den Feiertagen und ließ drei Dynamitpatronen auf Scheitern Holz, die auf den Ofen gelegt waren, erwärmen und dieselben, welche noch bei ziemlich hoher Temperatur gefrieren, präpariren, um sie gleich nach eingenommenem Mittagessen zu verwenden. Eine der Patronen fiel jedoch zwischen den Scheitern durch und explodirte mit den beiden andern. Der Ofen zerbrach in lauter winzige Splitter, das Stubenhäuschen floß auseinander, und fünf Mann wurden entsehrlich zugerichtet. Der eine wurde in der Mitte durchschnitten, ein zweiter mit vielen Wunden auf das obere Gebälk geworfen, der dritte, gewaltig verblüht, zur Thür hinaus geschleudert, dem vierten wurden beide Beine abgeschritten, dem fünften hatte sich eine Waffe Eisen in die Brust getrieben. Der sechste war eben zur Thür hinausgetreten, um einen Trank zur Beförderung des Weihnachtsgestes herbeizuschaffen. Von dem Luftdruck wurde er indes noch 15 Schritte weit geschleudert, ohne erhebliche Verletzungen davon zu tragen. Keiner der Verletzten war sofort todt; die Unglücksfälle glück einem Schlachthause. Drei Personen starben aber alsbald, zwei leben noch, darunter derjenige, welchem die beiden Beine weggeworfen sind. Beide sind aber derartig verblüht, daß ein baldiger Tod das Wünschenswerthe für sie ist. Sämmtliche Verunglückte sind unbemittelte Arbeiter aus dem nahen Dorfe Bombaden. Derjenige, welcher noch ohne die beiden Beine lebt, hat zwei blinde Kinder, welche nunmehr des Ernährers beraubt sind.

Hamburg, 30. Dez. Das Hamburg-Neu-Yorker Post-Dampfschiff „Westphalia“, Kapitän Schwensen, am 19. d. Mts. von Neu-York abgegangen, ist nach einer Reise von 10 Tagen 2 Stunden am 30. d. Mts., 4 1/2 Uhr Morgens in Plymouth angekommen und hat, nachdem es daselbst die Verein-Staaten-Post, sowie die für England bestimmten Passagiere gelandet, um 5 1/2 Uhr die Reise via Cherbourg nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe überbringt: 96 Passagiere, 117 Briefsäcke, 1350 Tons Ladung, 31,459 Doll. Contanten.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer in mm.	Temperatur in °C.	Feuchtigkeit in %.	Wind.	Witterung.
1. Jan.					
Morg. 7 Uhr	759.7mm	+ 6.6	0.98	SB.	bedeckt trüb
Morg. 9	754.8mm	+ 9.3	0.86	S.	„
Nacht 9	755.5mm	+ 2.2	1.00	SB.	klar heiter.
2. Jan.					
Morg. 7 Uhr	750.8mm	+ 0.2	0.99	SB.	bedeckt Nebel, trüb
Morg. 9	748.3mm	+ 5.4	0.83	S.	„
Nacht 9	750.0mm	+ 7.5	0.89	SB.	„ windig.

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte. Berlin, 2. Jan. (Schlussbericht.) Weizen per Januar 8 1/2, per April-Mai 8 1/2, Roggen per Januar 5 1/2, per Jan.-Febr. 5 1/2, per April-Mai 5 1/2, per Mai-Juni 5 1/2, Rüböl per Jan.-Febr. 22 1/2, per April-Mai 23 1/2, Spiritus per Januar 18 Ebr. 2 Sgr., per April-Mai 18 Ebr. 13 Sgr. Breslau, 31. Dez. Weizen per Dez. 85, Roggen per Dez. 59, April-Mai 57, Mai-Juni —, Rüböl loco 22 1/2, per Dezbr. 22 1/2, April-Mai 23 per 100 Kilogr. Spiritus per 100 Liter 100proz. per Dez. 17 1/2, April-Mai 18 1/2. Steffin, 31. Dez. Rüböl loco 100 Kilogr. 22 1/2 Br., per Dez. 22 1/2 nom., per April-Mai 23 1/2, per Sept.-Okt. 23 1/2 Br. Spiritus loco 17 1/2, per Dez. und per Dez.-Jan. 17 1/2, per Febr.-März 18 1/2. Köln, 2. Jan. Schlussbericht. Weizen steigend, effektiv hiesiger 8 1/2 Ebr., effektiv fremder 8 Ebr. 5 1/2 Sgr., per Jan. — Ebr. — Sgr., per März 8 Ebr. 9 Sgr., per Mai 8 Ebr. 9 Sgr. Roggen steigend, effektiv fremder 5 1/2 Ebr., per Jan. — Ebr. — Sgr., per März 5 Ebr. 10 1/2 Sgr., per Mai 5 Ebr. 13 Sgr. Rüböl niedriger, per Jan. — Ebr. — Sgr., per Mai 12 Ebr. 18 Sgr., per Oktbr. 12 Ebr. 25 Sgr. Leinöl 14 Ebr. Hamburg, 2. Jan. Nachmitt. Schlussbericht. Weizen per Jan.-Febr. 165 G., per Mai-Juni 165 G., Roggen per Jan.-Febr. — G., per Mai-Juni — G. Stuttgart, 31. Dez. (Landesprodukten-Börse.) Die heutige Börse war ziemlich schwach besucht und der Verkehr blieb sehr beschränkt. Wir notiren: Weizen, bayrischer 7 fl. 51 fr. bis 8 fl. 12 fr., russischer 8 fl. 15 fr. bis 18 fr., Kernen 7 fl. 24 fr. bis 45 fr. Gerste, württembergische 5 fl. 48 fr., Hafer 3 fl. 39 fr. Mehlspeise per 100 Kilo inkl. Sad: Weib Nr. 1 24 fl. 36 fr. bis 25 fl., Nr. 2 22 fl. 36 fr. bis 23 fl., Nr. 3 19 fl. 24 fr. bis 20 fl., Nr. 4 16 fl. 12 bis 24 fr. Mainz, 31. Dez. (Produkten-Börse.) Weizen matter, per 100 Kilo netto effektiv hiesiger 14 1/2—14 3/4 fl., fränkischer 14 1/2—1/2, französischer 14 1/2—1/4. Auf Lieferung per 100 Kilo netto in Natur-

gewicht von mindestens 75 Kilo per Hektoliter per Jan. 14 1/2 Br., 14 1/2 G., per März 14 1/2 bez. u. Br., 14 1/2 G., per Mai 15 Br., 14 1/2 G., Roggen niedriger, Gefündigt — Sad. Per 100 Kilo netto effektiv hiesiger 9 1/2—1 1/2, französischer 9 1/2—1/2. Auf Lieferung per 100 Kilo netto in Naturgewicht von mindestens 69 Kilo per Hektoliter per Jan. 9 1/2 Br., 9 1/2 G., per März 10 bez. Br. u. G., per Mai 10 1/2 Br., 10 1/2 G. Gerste geschäftlos. Per 100 Kilo netto effekt. pfalliger 10 1/2—1/2 fl., fränkische 10 1/2—1 1/2 fl., Hafer unverändert, Gefündigt — Sad. Per 100 Kilo netto effektiv 7 1/2—8 fl. Auf Lieferung per 100 Kilo netto in Naturgewicht von mindestens 44 Kilo per Hekt. per Jan. 7 1/2 bez. u. G., 7 1/2 Br., per März 8 1/2 Br., 8 G., Mai 8 1/2 Br., 8 1/2 G. Mannheim, 2. Jan. (Produkten-Börse.) Getreide be- hauptet, Leinöl, Rüböl und Petroleum unverändert. Weizen, hiesig- ländischer 15 1/2—1/2 fl., fränkischer 15 1/2—1/2 fl., russischer 15—16 fl., norddeutscher — fl., französischer 15—1/4 fl., Roggen 10 fl. Gerste, hiesig-ländische 10 1/2 fl., pfalliger 10 1/2—11 fl., württembergische — fl., fränkische 11 1/2—1/2 fl., ungarische — fl., Hafer effektiv 7 1/2—8 1/2 fl., Hafer, auf Lieferung — fl., Kernen 15 fl. Robleins, ungarischer — fl., deutscher 19 1/2—1/4 fl., per 100 Kilo. Bohnen 12—13 fl. Kleinfamen, deutscher prima — fl., deutscher sekunda — fl., Luzerne — fl., Gparsette — fl. Leinöl 23 1/2, fahweiße 23 1/2 fl. Rüböl 23 1/2 fl., fahweiße 23 1/2 fl. Brauntwein 50 1/2, tralles 50 L. Petroleum 13 1/2 fl., fahweiße 14 fl. per 50 Kilo mit Fass. Weizenmehl per 100 Kilo mit Sad: Nr. 0 26 fl. 40 fr., Nr. 1 23 fl. 40 fr., Nr. 2 20 fl. 30 fr., Nr. 3 18 fl. 30 fr., Nr. 4 15 fl. Roggenmehl Nr. 0 16 fl., 30 fr. Stauffen, 31. Dez. Auf dem hiesigen Wochenmarkt sind die Früchte verkauft worden per Zentner: Weizen besser 8 fl. 10 fr., mittlerer 8 fl. — fr., geringster 6 fl. 20 fr. Halbweizen besser 6 fl. 12 fr., mittlerer 5 fl. 54 fr., geringster 5 fl. — fr. Roggen besser 5 fl. — fr., mittlerer 4 fl. 48 fr., geringster 4 fl. 33 fr. Wolter besser 4 fl. 45 fr., mittlerer 4 fl. 30 fr., geringster 4 fl. 15 fr. Gerste beste 5 fl. 6 fr., mittlere 4 fl. 54 fr., geringste 4 fl. 24 fr. Nürnberg, 31. Dez. Hopfen. Der heutige Markt fällt als ein wichtiger Markt in die Schule des alten Jahres, das Geschäft war noch in keiner Saison von solch kolossalem Umfange und der Einkauf für Brauereien dauert ununterbrochen fort. Seit unserm Samstagsbericht wurde auch der Exporteinkauf lebhaft betätigt, und der weitere Verkauf geht nur langsam an entpöndelnder Ware entgegen. Doch gingen seit Samstag täglich einige hundert Ballen aus dem Ver- kehr, welche größtentheils aus Mittel- und geringen Sorten bestanden,

deren Preisband 60—90 fl. nachweist; daß bei solch günstiger Ge- schäftsbewegung die Preissteigerung sich als eine steigende ausdrückt, be- weisen die Abflüsse größerer Partien von 70—80 fl. und 100 Ballen geringer Sorten von 60—70 fl. Hallertauer, Effläßer, Württembergischer Mittelorten wurden ebenfalls partiellweise zu 75—92 fl. gehandelt. Für Brauerkundschaft zeigte sich wieder mehr Bedarf, von welcher bis jetzt einige Abflüsse in Hallertauer und Württemberg zu 95 bis 110 fl., in Spalter Land leichte Lage zu 110—115 fl., gute Miß- gründer zu 88—95 fl. angezeigt sind. In gleicher Weise dauert leb- hafte Frage für Export fort und die Umsätze besitzen seit vorgestern 600—700 Ball. Die Notierungen lauten: Marktmaare prima 85—96 fl., do. sec. 72—78 fl., do. tertia 62—70 fl., Mißgründer prima nominal 85 bis 95 fl., do. sekunda 70—75 fl., Württemberg prima 95—100 fl., do. sekunda 70—80 fl., Effläßer prima fehlen, 92—95 fl., do. sekunda 68—75 fl., Hallertauer prima 95—105 fl., do. sekunda 75—88 fl., Oberösterreich 60—70 fl., Altmärker 55—60 fl. (N. S.-Btg.) Paris, 2. Jan. Rüböl fest, per Januar 97.50, per März- April 98.25, per Mai-August 100.—, Weib. 8 Marken, fest, per Januar 72.—, per März-April —, per Mai-Juni —. Zu- der, disponible, 61.75. Spiritus per Januar 56.—. London, 1. Jan. Getreidemarkt. (Schlussbericht.) Fremde Aufträge seit letztem Montag: Weizen 11,970, Gerste 4650, Hafer 6250 Dtrts. Schwager Marktbesuch. Preise aller Artikel fest und zu Gunsten der Verkäufer. St. Petersburg, 31. Dez. (Produktenmarkt.) Lalg loco 49, pr. Aug. 49 1/2. Weizen pr. Mai 13 1/2, Roggen pr. Mai 7.40, Hafer pr. Mai-Juni 4. Daus pr. Juni —. Leinöl (9 Kub) pr. Mai 13 1/4. — Weiter: milde. [Verlosungen.] Venetianer Loose. Ziehung am 31. Dezember. Hauptpreise: Serie 2230 Nr. 9 100,000 Lire, Serie 2230 Nr. 10 2000 Lire. (Privatdep. d. Fr. Btg.) Wien, 2. Jan. Bei der Serienzählung der österreichischen Loose von 1884 wurden folgende Serien gezogen: 78, 230, 325, 332, 591, 605, 1027, 1047, 1221, 1531, 1604, 1611, 1645, 1663, 1739, 1783, 1965, 2031, 2356, 2424, 2643, 2794, 3044, 3174, 3467, 3483, 3635, 3840. Bei der Serienzählung der Mailand-Como-Rentenheine wurde Serie 9 gezogen. Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Herm. Kroenlein.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

„Revalesciere Du Barry von London.“ Keine Krankheit vermag der delizaten Revalesciere du Barry zu widerstehen und bewährt sich ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Atmen-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculo- sen, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wasserhusten, Fieber, Schwindel, Blutauffsteigen, Ohrenbräunen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht, — Auszug aus 75,000 Certifikaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden: Certificat Nr. 57,942. Gleinaach, 14. Juli 1867. Ihrer Revalesciere habe ich nächst Gott in meinen furchtbaren Magen- und Nervenkrankheiten das Leben zu verdanken. Johann Godez, Provisor der Pfarre Gleinaach, Post Unterbergen bei Klagenfurt. Certificat Nr. 62,914. Weiskau, 14. September 1868. Da ich jahrelang für chronische Hämorrhoidalleiden, Leberkrankheit und Verstopfung alle mögliche ärztliche Hilfe ohne Erfolg angewendet, so nahm ich in Verzweiflung meine Zuflucht zu Ihrer Revalesciere. Ich kann dem lieben Gott und Ihnen nicht genug danken für diese köstliche Gabe der Natur, die für mich die un- berechenbarste Wohlthat gewesen ist. Franz Steinmann.

Ein Cigarrenfabrikant,

welcher nicht mehr Lust hat, sein eige- res Geschäft weiter zu betreiben, findet bau- ernde, angenehme und lukrative Stellung als Director in einer bedeutenden rheinischen Cigarren- fabrik. — Gehalt wird nicht genannt, son- dern es besteht derselbe eine zu vereinbar- nende Lantime des Umfanges, resp. der Produktion. — Mindestens sind ihm jähr- lich 1000 Ebr. garantiert. — Zusätzliche Tabak- und Fabrikationskenntnisse (Formarbeit), reeller, biederer und moralisch guter Charak- ter sind Hauptbedingungen zur Uebernahme des Postens. Kauion von einigen Tausend Thalern erwünscht. Schriftliche Anmel- dungen, bei welchen der bisherige Wirkungs- kreis speziell anzuführen ist, nimmt unter strengster Garantie Berücksichtigung allein die Ciffrre T. 6088, die Annoncen-Expediti- on von Rudolf Mosse in Frank- furt am Main entgegen. D 859, 3. D 865, 3. Frankfurt a. M.

Ein Magazinier

(Israel. Confession) für ein Stabes- und Gußwaaren-Geschäft an gros gesucht. — Offerten werden unter J. N. 211 an die Annoncen-Expediti- on von Rudolf Mosse in Frankfurt a. M. erbeten. D 887, 3. Schreibkabiné von Notar Petri in Sult unterm Wald. Bekanntmachung. Montag den 6. Januar 1875, um 2 Nachmittags, in der Schreibkabiné: Öffentliche Versteigerung auf Eigenthum von: Der sogenannten Winkermühle, nebst 3/4 Hectaren Land, in den Bännen von Messnach und Wemelschöffen, Canton Sult unterm Wald gelegen. D 915, 2. Oppenau. Vakante Thierarztstell. Der thierärztliche Verein Oppenau be- absichtigt einen Thierarzt anzustellen mit einem Wirtelgeld von jährlich 300 fl. Hierzu Lusttragende wollen sich beim Bürgermeisterrath Oppenau melden, bei welchem auch die Bedingungen jederzeit eingesehen werden können. Oppenau, den 29. Dezember 1872. Bürgermeister. J u b e r.

Bekanntmachungen.

4) Christian Bühler von Lebensgericht, 5) Wilhelm Buchle von Dornwiesbach, 6) Rudolph Reich von Steinach und Georg Benz von Schnellingen wegen Un- gehorsams in Erfüllung der Wehrpflicht wird auf angelegene Hauptverhandlung zu Recht erkannt: Die Angeklagten Christian Baelde von Sultach, Rudolph Klein von Sultach, Christian Bühler von Lebens- gericht, Wilhelm Buchle von Dornwiesbach, Rudolph Reich von Steinach und Georg Benz von Schnellingen werden des Ungehorsams in Erfüllung der Wehrpflicht schuldig erklärt, deshalb Jeder derselben in eine Gefängnisstrafe von hundert Thalern, in einem Restposten der Kosten des Strafverfahrens und Jeder der in die Kosten seines Strafverfah- rens verurtheilt. B. R. W. Dies wird hiermit den abwesenden An- geklagten verkündet. So gehalten Offenburg, den 16. De- zember 1872. Groß. Kreis- und Hofgericht, Strafhammer, Eifelstein. Korn. R. 625. Raftatt. Der Militärsträf- linge Georg Karl Reinmuth, Reservist 2. Bad. Landwehr-Regiments Nr. 110, welcher am 23. Juli 1846 zu Raftach, im Amte Raftach geboren, in bürgerlichen Ver- hältnissen lebet und Heirathen ist, wurde durch gerichtliches Erkenntnis vom 11. bis 13. März, am 23. dess. vom Königl. General-Kommando XIV. Armeekorps befristet, in contumacia für einen Fahnenflüchtigen erklärt und in eine Geld- buße von 50 Thalern verurtheilt. Raftatt, den 27. Dezember 1872. Königl. Großherzoglich. Gericht. Der Gerichtsherr: Der Gouvernements- Baag, Auditor. Generalleutnant J. V. Dr. Stidel, und Gouverneur. Divisions-Stubtheur.

Unterleibs-Bruchleidende

finden in der durchaus unschädlich wirkenden Bruchsalbe von G. Sturzenegger in Herisau, Schweiz, ein überraschendes Heilmittel. Preis per Loth mit Gebrauchsanweisung und Zeugnissen: (1 1/2 Ebr.) (fl. 3. f. f. f.) Niederlagen: in Karlsruhe: Couradin Haugel, Groß. Hoflieferant. D 522, 3. Isländisch-Moos-Pasta gegen Husten und Heiserkeit. Die Pasta bewährt sich als ein vorzüglich linderndes Mittel bei katarrhalischen Affektionen und chronischen Brustleiden. — Die Zusammenlegung der Pasta ist der Art, daß auch bei häufigem Genuße derselben der Magen nicht gekränkt wird. — Das Präparat zeichnet sich vor ähnlichen, zu gleichem Zwecke gedruckten Mitteln, durch einen angenehmen nicht allzu süßen Geschmack aus. — Preis per Schachtel 21 fr. Rosen-Apothek von Karl Engelhard in Frankfurt a. M. Niederlagen: In den meisten Apotheken Deutschlands. D 346, 11.

Heidelberg.

Die Räumlichkeiten einer Eder meines an der frequentesten Straße gelegenen Haus- ses, in welchem ich seit längerem Jahren Weinwirthschaft betreibe, beabsichtige ich zu ähnlichen Zwe- cken zu vermieten. Restikanten wollen sich direkt an mich wenden. Franz Dilg Ww. zum Karpfen. D 676, 4.

Kirchenglocken

um billigen Preis verfäh- dene Maschinen und Utensilien von einer Rattum-Fabrik herab, Geväse, Eo- den u. Aufroll-Maschinen, Korbstäben u. Sich zu wenden an die Fabrik von Cortaliod, Schweiz. (H 454 N.) D 774, 4. D 885, 10. Kaiserslautern. Kirchenglocken aller Art und Größe liefert die Glo- dengießerei von G. Hamm in Kaiserslautern.

Bürgerliche Rechtspflege.

Vermögensänderungen. R. 586. Nr. 5378. Freiburg. In Sachen der Ehefrau des Johann Christian Dreher, Karoline, geb. Schwarz, in Freiburg, gegen ihren Ehe- mann, J. S. in Gaggenau (Glag), Vermögensänderung betr., wurde durch Urtheil vom heutigen die Klägerin für berechtigt erklärt, ihr Ver- mögen von dem ihres Ehemannes abzu- sondern. Dies wird den Gläubigern des Ehe- mannes hiermit bekannt gemacht. Freiburg, den 16. Dezember 1872. Groß. Kreis- und Hofgericht, Civilsammer. v. Hillern. R. 606. Nr. 5041. Waldbshut. Die Ehefrau des Reinhold Schlagerer von Hütten, Theresia, geb. Maier, wurde durch bestätigtes Urtheil vom heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern. — Dies wird zur Kenntniß der Gläubiger

Bekanntmachungen.

D. 938 2. Nr. 1610. Hornbeck. Bad. Schwarzwaldbahn. Wir verzeihen in Wege schriftlichen An- gebotes: Die Erweiterung des Planums der Station Hausach 26640 fl. im Anschlage von . . . 26640 fl. Der Accord umfasst: Das Offen von 25880 Cub. Meter Erde und Kies, den Transport von 4180 Cub. Meter auf 200 Meter Ent- fernung und den Transport von 21700 Cub. Meter auf 4800 Meter Weite. Der letztere Transport ist auf der definitiven Bahn in der Richtung von Hausach gegen Haslach zu bewerkstelligen und werden dazu locomotive und Wagen zur Ver- fügung gestellt. Uebernahmefähige haben ihre Angebote in Procenten des Anchlages zu stellen, versiegelt und mit der Ueberschrift „Planum der Station Hausach“ versehen bis längstens am 8. Januar t. J., Vormittags 11 Uhr, auf diesseitigen Bureau, woselbst Ein- gebote, Ueberschlag und Plan zur Ein- sicht auflegen, protokolliert einzureichen. Bewerber haben sich zur Befähigung, sowie über den Besitz des erforderlichen Betriebskapitals und einer Caution von 1200 fl. auszuweisen. Hornberg, den 30. Dezember 1872. Groß. Bau-Section Hornberg. Sey 6.